



weber.tec Superflex D 24 Reaktivabdichtung

Untergründe

Geeignet sind Kalksandstein, Ziegelstein, Betonstein, Beton, Porenbeton, Putz und Estrich bei den Wassereinwirkungsklassen W1-E, W2.1-E, W3-E, W4-E. Bei drückendem Wasser (W2.1-E) muss Stahlbeton DIN EN 206 und DIN 1045 entsprechen, für Stahlbetonuntergründe ist ein Nachweis der Rissweitenbeschränkung nach DIN 1045 mit einer rechn. Rissbreite $w_{cal} = 0,25$ mm zu führen. Oberflächenprofilerte oder haufwerksporige Untergründe sind mit einer Füllspachtelung aus **weber.tec Superflex D 24**, 3 : 1 RT mit Quarzsand (Körnung 0,1–0,5 mm) verschnitten, oder unverschnitten zu egalisieren. Die Verarbeitung kann auf trockenem oder leicht feuchtem, aber saugfähigem Untergrund erfolgen. Feuchter Untergrund verlängert die Durchtrochnungszeit.

Ausführungsdetails

Abdichtung unter Wänden

Wurde als Horizontalabdichtung eine Bitumenbahn nach DIN 18533 verwendet, so muss diese außen bündig und nach innen ca. 10 cm über das Mauerwerk hinausragen. Soll die Horizontalabdichtung, aus einer flexiblen mineralischen Abdichtung hergestellt werden, so ist nach Erhärten der Sohlenplatte, vor Erstellung der Kellerwände, **weber.tec Superflex D 24** unter allen Kelleraußen- und -innenwänden; (Überstand bei Kelleraußenwänden innen ca. 10 cm, außen inkl. gesamten Fundamentvorsprung und ca. 10 cm auf die Stirnflächen; bei Kellerinnenwänden jeweils 10 cm) aufzutragen. Der Auftrag erfolgt in zwei Arbeitsgängen im Streichverfahren.

Verbrauch: **weber.tec Superflex D 24** ca. 2,2 kg/m².

Fugen

Gebäudetreppenfugen werden mit den Abdichtbändern **weber.tec Superflex B 240 Endstückband**, **weber.tec Superflex B 240/B 400** dauerhaft abgedichtet. Sie werden im erdberührten Wandbereich an den Fugenrändern mit der Dickbeschichtung, im Bereich von Bodenfugen auf der Bodenplatte, (bei Druckwasser auf der Sauberkeitsschicht unterhalb der Bodenplatte mit Reaktionsharz **weber.xerm 848**) verklebt. Die oberseitigen Ränder werden mit der Dickbeschichtung überspachtelt und später in die Flächenabdichtung eingebunden. Für die Ausführung von Arbeits- und Stoßfugen von WU-Betonbauwerken liegt ein entsprechendes allg. bauaufsichtlicher Prüfzeugnis vor.

Nach Grundierung und Kratzspachtelung erfolgt die Abdichtung der Fertigteilstöße und des Überganges WU-Bodenplatte/Betonfertigteil mit der Dickbeschichtung in einer Breite von ca. 50 cm in zwei Arbeitsgängen unter Einarbeitung von **weber.sys 981** Glasseidengewebe.

Die Mindestrockenschichtdicke der Abdichtung beträgt 4 mm. Im Übergang Boden/Wand ist die Abdichtung ca. 15 cm auf die Stirnfläche der wasserundurchlässigen Bodenplatte herunterzuführen. Die allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisse von **weber.tec Superflex D 24** sind zu beachten.

Durchdringungen

Bei Abdichtungen nach DIN 18533- W1-E ist die Abdichtung hohlkehlenartig an die Durchdringung anzuarbeiten oder in Kombination mit z.B. Doyma Rohrdurchführungssystem auszuführen. Bei Abdichtungen gegen Druckwasser ist der Anschluss unter Einarbeitung der Verstärkungslage aus **weber.sys 981** an geprüfte Hausanschlusssysteme mit Klebeflanschen – Flanschbreite ≥ 50 mm, bzw. Flanschbreite ≥ 120 mm – bei ungeprüftem Klebeflansch auszuführen. Ansonsten ist der Anschluss mittels Los- und Festflanschkonstruktionen mit vorgefertigter Dichtmanschette auszuführen. Die Vlieskaschierung der Dichtmanschette ist in die Abdichtung einzuarbeiten

An-/Abschlüsse

Spritzwasserbereich sowie Sockel im Bereich der späteren Geländeoberkante sind mit **weber.tec Superflex D 24** bis ca. 30 cm unter spätere GOK zu beschichten. Im Sockelbereich ist die Abdichtung planmäßig (Regelfall 300 mm über Gelände) hochzuführen, um ausreichende Anpassungsmöglichkeit des Geländes sicherzustellen. Im Endzustand muss die Abdichtung mind. 150 mm über Gelände angeordnet sein. Bei der Kombination der Flächenabdichtung – mit einer WU-Beton-Bodenplatte (Bodenplatte bemessen und erstellt nach „Prinzip Weiße Wanne“) – muss der Anschluss der Dickbeschichtung an die WU-Beton-Bodenplatte mit besonderer Sorgfalt erfolgen (siehe Untergrundvorbereitung). Die Flächenabdichtung wird über den Fundamentvorsprung abwärts, mind. 15 cm ausgeführt.

Anschluss an PVC:

Untergrund anrauen und hohlkehlenartig mit **weber.tec Superflex D 24** anarbeiten.

Anschluss an Metalloberflächen:

Nichteisenmetalle Aluminium, Zink mit **weber.sys 992** entfetten, im Anschluss mit **weber.tec 827 S** überarbeiten und mit ofengetrocknetem Quarzsand (0,7 bis 1,2 mm) abstreuen. Danach mit **weber.tec Superflex D 24** anschließen. Alle anderen Metalle werden nach der Entfettung direkt mit Reaktivabdichtung überarbeitet.

Abdichtung auf vorhandenen Bitumendickbeschichtungen/Bitumenanstrichen

Vorhandene Bitumendickbeschichtungen oder alte Bitumenanstriche, z.B. Deckaufstriche (kalt zu verarbeiten), sind als Untergrund geeignet. Sie müssen eine ausreichende Festigkeit für die Aufnahme einer neuen Dickbeschichtung besitzen. Weiche Bitumendickbeschichtungen, z.B. kationische Bitumenemulsionen und Bitumen-Latexanstriche, sowie Heißbitumenuntergründe sind als Untergrund nicht geeignet. Im oberen Anschlussbereich (Spritzwassersockel) und im Bereich des Boden-/Wandanschlusses sind Altbitumenuntergründe grundsätzlich bis auf den tragfähigen, mineralischen Untergrund zu entfernen. Vorhandene, festhaftende Bitumendickbeschichtungen/Bitumenanstriche mit Hochdruckreiniger von allen haftungsmindernden und losen Bestandteilen befreien. Die Flächen mit vorhandenen, festhaftenden Bitumendickbeschichtungen/Bitumenanstrichen erhalten eine Kratzspachtelung mit **weber.tec Superflex D 24** (Verbrauch: im Wandbereich ca. 0,7 kg/m²). Bereiche in denen die Altabdichtung vollständig entfernt wurde, z.B. oberer Wandabschluss/Sockel erhalten eine Egalisierungsspachtelung aus **weber.tec 933** bzw. nach Grundierung mit **weber.prim 801** eine Kratzspachtelung aus **weber.tec Superflex D 24**. Am Fußpunkt wird eine Hohlkehle aus **weber.tec 933** aufgebracht. Hierzu wird aus demselben Mörtel zunächst eine schlämmfähig eingestellte Haftbrücke aufgetragen. Im Anschluss wird frisch in frisch die Hohlkehle aus **weber.tec 933** aufgetragen. Nach Aushärtung wird der komplette Fußpunktbereich mit **weber.tec 933** abgespachtelt. Nach Durchrocknung erfolgt die Neuabdichtung in 2 Lagen mit **weber.tec Superflex D 24** – mit grundsätzlich vollflächiger Gewebearbeitung.

Abdichtungsschutz/Dränschichten

Erst nach vollständiger Abbindung und Durchrocknung dürfen die Verklebung von Schutz- und Dämmplatten, das Verfüllen der Baugrube, die Einstellung der Grundwasserhaltung, usw. erfolgen. Es ist darauf zu achten, dass die Abdichtungsschicht nicht durch Regenwasser hinterlaufen werden kann. Auch sollte sie nicht ungeschützt überwintern. Es dürfen weder Lehm noch Bauschutt oder Geröll unmittelbar an die durchgehärtete Abdichtung geschüttet werden. Punkt- und linienförmige Belastungen dürfen nicht auftreten. Wellplatten und einschichtige Noppenfolien sind als Anfüllschutz nicht geeignet. Bei der Verwendung von EPS-Schutzplatten als Anfüllschutz sind Vertikalbewegungen der Platten auszuschließen.

Die Dränmatte **weber.sys 983** eignet sich als Schutzschicht für alle Lastfälle. Ist zur Sicherstellung der Wassereinwirkung nicht-drückendes Wasser (W1.2-E) bei wenig durchlässigen Böden eine Dränung nach DIN 4095 auszuführen, kann ebenfalls **weber.sys 983** als Vertikaldrän eingesetzt werden. Alternativ empfehlen wir extrudierte Polystyrol Hartschaumplatten. Die Verarbeitung erfolgt wie nachfolgend unter „Perimeterdämmung“ beschrieben.

Perimeterdämmung

Die Wärmedämmung im Kellerboden- und Kelleraußenwandbereich darf nur mit zugelassenen Produkten, z.B. extrudierte Polystyrolhartschaumplatten erfolgen. Die Verklebung erfolgt je nach Wassereinwirkungsklasse punktwise oder vollflächig. Im Bodenbereich werden die Dämmplatten auf der Sauberkeitsschicht mit der Dickbeschichtung verklebt. Im Wandbereich werden die Dämmplatten mit der Dickbeschichtung auf die durchgetrocknete Abdichtung verklebt. Je nach Größe der Platten werden 6 bis 8 handtellergroße Klebepunkte gleichmäßig auf der Rückseite jeder Platte verteilt und die Platten versetzt bzw. senkrecht auf die Dichtschicht aufgeklebt. Es ist darauf zu achten, dass die Platten am Fundamentvorsprung fest aufstehen.

Für die oben beschriebene Punktverklebung von Dämmplatten sind ca. 2 kg/m² **weber.tec Superflex D 24** erforderlich. Werden Perimeter-Dämmplatten im Bereich von Druckwasser eingesetzt, so sind diese vollflächig mit **weber.tec Superflex D 24** zu verkleben. Die seitlichen Plattenränder sind durch umlaufendes Verspachteln mit der Dickbeschichtung vor eindringendem Wasser zu schützen. Damit Abdichtung und Dämm- bzw. Schutzplatten keinen thermischen Spannungen ausgesetzt werden, sollte das Verfüllen der Baugrube zeitnah nach dem Aufbringen des Abdichtungsschutzes/der Perimeterdämmung erfolgen. Im Sockelbereich werden Sockel-Dämmplatten (1250 x 600 mm) im Querformat (600 mm Höhe) mit Dickbeschichtung punkverklebt. Es folgt eine Armierungsschicht. Als Endbeschichtung dient ein Sockeloberputz.

Prüfungen/Dokumentation**Prüfungen:****1. Schichtdickenkontrolle**

Die Schichtdickenkontrolle erfolgt im frischen Zustand durch den Materialverbrauch und durch das Messen der Nassschichtdicke. Handwerklich bedingt sind Schwankungen der Schichtdicke beim Auftragen des Materials nicht auszuschließen. Die Messung der Nassschichtdicke erfolgt gemäß DIN 18533 an mindestens 20 Punkten, je Ausführungsobjekt bzw. je 100 m² an diagonal verteilten Messpunkten.

2. Durchrocknung

Die Durchrocknung wird an einer Referenzprobe zerstörend durch Anschneiden durchgeführt. Die Referenzprobe besteht aus dem am Objekt vorliegenden Untergrund (z.B. Mauerstein) und wird in der Baugrube gelagert.

3. Dokumentation

Bei Abdichtungen nach DIN 18533 – W2.1-E sind die Schichtdickenkontrollen und die Durchrocknungsprüfung zu dokumentieren.

Vertragsrechtliche Hinweise

weber.tec Superflex D 24 ist in DIN 18533 nicht geregelt. Der Auftraggeber ist auf diese Abweichung zur DIN 18533 ausdrücklich hinzuweisen. Über den Inhalt dieser Aufklärung hat der Auftragnehmer eine Niederschrift zu fertigen und aus Beweisgründen vom Auftraggeber unterschreiben zu lassen. Anschließend ist entsprechend VOB, Teil C der DIN 18 336, Abschn. 0.3, die Abdichtung mit **weber.tec Superflex D 24** im Leistungsverzeichnis zu vereinbaren.